

Dagmar BÖNIG, Anne PIETSCH, Bremen

Anschlussfähigkeit der mathematikdidaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen - Kurzvorstellung eines Verbundprojekts

Die Anschlussfähigkeit der pädagogisch-didaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen wird als eine wesentliche Bedingung für die Kooperation und Vernetzung von Elementar- und Primarbereich angesehen. Anschlussfähigkeit steht dabei zwischen den beiden Polen Reduktion von Unterschiedlichkeiten und Erhöhung der Kontinuität einerseits sowie Unterschiedlichkeiten und Diskontinuitäten als entwicklungsfördernde Herausforderungen andererseits (Dunlop, Fabian 2002; Faust 2008; Heinze, Grüßing 2009, Carle, Hegemann-Fonger 2012). Eine bedeutsame Differenz vermuten wir insbesondere im Bereich der mathematischen Bildung.

Daher sollen in dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt der Universitäten Bremen und Freiburg¹ (Laufzeit: Dezember 2011 – November 2013) die bei ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen vorherrschenden Überzeugungen und Praktiken der frühen mathematischen Bildung im Elementarbereich und der mathematikdidaktischen Arbeit im Anfangsunterricht des Primarbereiches erfasst und analysiert werden.

Ziel des Forschungsvorhabens ist einerseits die Entwicklung eines empirisch fundierten Kompetenzstrukturmodells anschlussfähiger Denk- und Handlungsweisen. Andererseits will das Forschungsprojekt aufzeigen, woran realistischerweise angeknüpft werden kann, wenn die Zusammenarbeit der PädagogInnen in beiden Bereichen intensiviert und die Qualifikationen einander angenähert sowie gemeinsam weiter entwickelt werden sollen.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen.

In der ersten Phase (Dezember 2011 – Februar 2012) wurden ErzieherInnen und LehrerInnen in ihrer Alltagspraxis beobachtet und anschließend interviewt. Gruppendiskussionen mit TeilnehmerInnen beider Professionen erbrachten Aufschluss über unterschiedliche und

¹ Verbundprojekt: Anschlussfähigkeit der mathematikdidaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen als Bedingung der Vernetzung von Elementar- und Primarbereich – eine repräsentative Studie in zwei Bundesländern (AnschlussM) - Verbundleitung und Projektleitung Bremen: Prof. Dr. U. Carle, Projektleitung Freiburg: Prof. Dr. G. Wittmann. URL: www.anschluss-M.de

gemeinsame Vorstellungen, wie Anschlussfähigkeit hergestellt werden kann (erste Ergebnisse vgl. Kröger 2012). Beides wurde videografiert und inhaltsanalytisch ausgewertet. Ergänzend folgte die Analyse der Rahmen- und Orientierungspläne beider Bundesländer, sowie der Schulbücher und vorherrschender mathematischer Konzepte für den Kindergarten.

Die Ergebnisse der ersten Projektphase sind eine Basis für die Generierung der Items für eine repräsentative Fragebogenerhebung (September 2012 – Februar 2013), die zur Entwicklung eines Kompetenzstrukturmodells dient. Hier werden die Motive, die mathematikdidaktischen Einstellungen sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Befragten in ihrer Bedeutung für die Entwicklung mathematischer Kompetenzen ermittelt. Die Erhebung wird in den Bundesländern Bremen und Baden-Württemberg durchgeführt.

Die Videosequenzen aus den Vorstudien werden ebenso für die Entwicklung des Technology Based Assessment (TBA) genutzt. Hierdurch können die per Fragebogen erhobenen mathematikdidaktischen Überzeugungen bei einer Teilstichprobe auf mathematikdidaktisch relevante Situationen bezogen werden, was das Herstellen eines generalisierten Handlungsbezugs erlaubt und auch die Prüfung des entwickelten Kompetenzstrukturmodells ermöglicht.

Regelmäßige Fachgespräche mit ausgewiesenen ExpertInnen begleiten die gesamte Untersuchung im Sinne einer kommunikativen Validierung.

Literatur

- Carle, U., Hegemann-Fonger, H. (2012): Die Unterstützung von Übergängen im Elementarbereich. Handreichungen zum Berufseinstieg von Elementar- und KindheitspädagogInnen – Heft B03. Download: [http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/handreichungen/B03Unterstuetzung\(CA+HHF\).pdf](http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/handreichungen/B03Unterstuetzung(CA+HHF).pdf)
- Dunlop, A.-W.; Fabian, H. (2002): Conclusions. Debating transitions, continuity and progress in the early years. In: Fabian, H.; Dunlop, A.-W. (Eds.): Transition in the early years. London: Routledge Falmer, 146-154.
- Faust, G. (2008): Übergänge gestalten – Übergänge bewältigen. Zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In: Thole, W. u.a. (Hrsg.): Bildung und Kindheit. Opladen: Barbara Budrich, 225-240
- Heinze, A.; Grüßing, M. (Hrsg.) (2009): Mathematiklernen vom Kindergarten bis zum Studium. Kontinuität und Kohärenz als Herausforderung für den Mathematikunterricht. Münster, Waxmann Verlag.

Kröger, R. (2012): Anschlussfähigkeit mathematikdidaktischer Überzeugungen von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht. Münster, WTM Verlag.